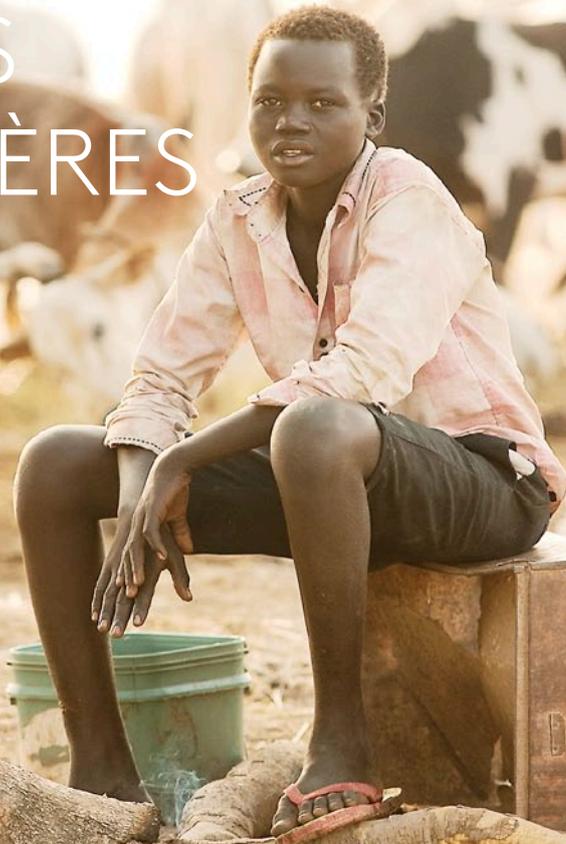


# JAHRESBERICHT 2017

## VÉTÉRINAIRES SANS FRONTIÈRES SUISSE



VÉTÉRINAIRES  
SANS FRONTIÈRES  
SUISSE



# INHALT

EDITORIAL SEITE 3

VORWORT DES GESCHÄFTSLEITERS SEITE 4

DIE GESCHICHTE VON VSF-SUISSE SEITE 6

FOKUS: ONE HEALTH SEITE 9

FINANZEN SEITE 23

DANKE SEITE 29

## IMPRESSUM

© VSF-Suisse, Bern, April 2018 | Mitarbeit: VSF-Suisse Team | Fotos: Tom Martin ([martinandmartin.eu](http://martinandmartin.eu)); Peter Lüthi, Biovision; VSF International; United Nations Department of Public Information; Christoph Gödan; VSF-Suisse | Gestaltung: Cuno Vollenweider ([infowerkstatt.ch](http://infowerkstatt.ch)) | Druck: Flyerking Print & More | Papierqualität: Circle offset white matt 100% Altpapier FSC Recycled Credit GFA-COC-001203

## KONTAKT

VSF-Suisse, Mühlenplatz 15, Postfach 109, 3000 Bern 13, [info@vsf-suisse.org](mailto:info@vsf-suisse.org), [www.vsf-suisse.org](http://www.vsf-suisse.org), [facebook.com/vsf-suisse](https://facebook.com/vsf-suisse)  
PC 30-24633-4, IBAN CH78 0900 0000 3002 4633 4



EDITORIAL

## WIR FEIERN UNSEREN 30. GEBURTSTAG

Liebe Freundinnen und Freunde

Wie die Zeit vergeht! VSF-Suisse feiert dieses Jahr bereits seinen 30. Geburtstag. Während dieser Zeit hat sich in der Schweiz viel verändert – der Piepton des Faxes ist vielerorts verstummt und unsere altbewährte Agenda ist jetzt ein Smartphone.

Auch die sechs Länder Afrikas, in welchen VSF-Suisse tätig ist, sind in den letzten drei Jahrzehnten nicht stillgeblieben – holprige Sandstrassen wurden geteert und das Handynetzt funktioniert auch ausserhalb des Stadtrandes. Man könnte meinen, dass diese Länder keine Hilfe mehr benötigen und unsere Unterstützung überflüssig ist. Der Schein trügt – denn in den Ländern Afrikas südlich der Sahara leidet jede vierte

Person an Unterernährung und fast die Hälfte der Menschen lebt unter der Armutsgrenze – und dies im Jahr 2018! Am meisten gefährdet ist die Bevölkerung in ländlichen Gebieten, die von Landwirtschaft und Viehzucht abhängig ist – also genau dort, wo wir schon seit 30 Jahren im Einsatz sind.

Die Resultate der Projekte von VSF-Suisse zeigen mir, dass sich unser Engagement lohnt. Ein gutes Beispiel dafür ist unsere Arbeit in Kenia. Vom Projekt, das ursprünglich darin bestand, den bedürftigsten Haushalten Kamele zu verteilen und benachteiligte Frauengruppen bei der Verarbeitung und Vermarktung von Milch zu unterstützen, profitiert nun das ganze Dorf, denn von der Produktion bis hin zur Vermarktung sind Züchter und Bauern wie auch Milchverkäufer involviert.

Auch der technische Wandel ist VSF-Suisse von Nutzen. So haben wir für die Hirtengemeinschaften eine Smartpho-

ne-App entwickelt, durch welche Tierseuchen überwacht werden können. Hätte man sich vor 30 Jahren vorstellen können, dass unsere Tätigkeiten einmal so aussehen werden? Bestimmt nicht! Ich bin stolz auf die Entwicklung von VSF-Suisse und freue mich, unser Jubiläum zu feiern! Ich hoffe, Sie sind mit dabei!

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung während all dieser Jahre und auch heute.

Herzliche Grüsse,  
Ulrich Kihm



Ueli Kihm, Präsident VSF-Suisse

VORWORT DES GESCHÄFTSLEITERS

## GESUNDE TIERE – GESUNDE MENSCHEN

Die Gesundheit von Mensch und Tier gehen Hand in Hand - das beweist unsere 30-jährige Erfahrung. Unsere Arbeit rettet Leben und hat Millionen von Menschen geholfen, gesund zu bleiben oder es wieder zu werden. Der vorliegende Jahresbericht zeigt, wie wir 2017 unseren One Health-Ansatz verfolgt haben.

Die nachgewiesene Wirksamkeit des One Health-Ansatzes in den Aktivitäten von VSF-Suisse basiert auf bewährten Praxiserfahrungen. Es gibt aber noch eine Reihe anderer Faktoren, welche die Qualität unserer Arbeit ausmachen, auf die ich hier gerne noch eingehen möchte:

**Kompetenz und Relevanz.** Unsere Aktivitäten basieren immer auf einer fundierten Einschätzung der Bedürfnisse der notleidenden Bevölkerung, der

Rahmenbedingungen für Interventionen und der verfügbaren technischen und veterinärmedizinischen Instrumente. In der Nothilfe orientieren wir uns hierbei an den Richtlinien und Standards der *Livestock Emergency Guidelines and Standards*. Diese Standards sehen einen rechtebasierten Ansatz vor, der die Menschenrechte der Betroffenen in den Mittelpunkt stellt und sie daher als Rechteinhaber und nicht nur als zu rettende Opfer betrachtet.

### **Kenntnis des Kontextes und der Akteure.**

Unsere Mitarbeitenden in den Projekten stammen alle entweder aus dem Land selbst oder aus der Region. Dies ermöglicht uns eine ausgezeichnete Kenntnis des Kontextes und der beteiligten Akteure wie Begünstigte, Partner, Behörden oder Geldgeber. Wenn es Schwierigkeiten gibt, sind Nähe, Kontakt und Kommunikation in den lokalen Sprachen der Schlüssel zur Lösung von Problemen und zur Sicherung des Erfolgs.

### **Belastbarkeit und Einsatzbereitschaft.**

Unsere Kolleginnen und Kollegen sehen sich häufig mit schwierigen oder sogar gefährlichen Situationen konfrontiert und erleben manchmal schreckliche Szenen – denken Sie nur an Somalia und Südsudan. Sie legen dabei immense Widerstandsfähigkeit an den Tag und setzen sich ohne Unterlass für die Begünstigten unserer Programme ein. Die Dankbarkeit der Menschen, für die wir arbeiten, spricht dabei für sich.



Südsudan:  
Ein ausgebildeter Laientierarzt mit Ziegen

**Zuverlässigkeit.** Auch in schwierigen Umfeldern ist unser höchstes Gebot, die finanziellen Mittel auf dem höchsten Niveau zu verwalten. Dies bedeutet, auch unter Druck die korrekten Vorgehensweisen entschlossen, aber höflich durchzusetzen, dabei Konfrontationen zu vermeiden und dennoch von unseren Prinzipien nie abzuweichen.

**Langlebigkeit und Loyalität.** Einige unserer Mitarbeitenden sind seit mehr als 15 Jahren in verschiedenen Funktionen bei VSF-Suisse tätig. In unserer Branche ist Erfahrung unersetzlich und wir sind stolz darauf, vom langjährigen Einsatz und der Loyalität vieler unserer Länderverantwortlichen und Mitarbeitenden profitieren zu können. Einige KollegInnen mussten sogar während finanziell schwierigen Zeiten der Organisation ihre Stellen vorübergehend aufgeben und konnten erst wieder zurückkommen, nachdem die Probleme gelöst waren. Wir sind so dankbar für ihren Einsatz. Sie verdienen unsere Anerkennung.

**Nachhaltigkeit.** Mit diesen Qualitäten und Werten feiert VSF-Suisse im Jahr 2018 sein 30-jähriges Bestehen. Danke an alle, die dies im Laufe der Jahre möglich gemacht haben. Vielen Dank an Sie, unsere treuen Mitglieder und Spenderinnen und Spender, für Ihre unschätzbare Unterstützung.

Ihr,  
Daniel Bolomey  
Geschäftsleiter



Daniel Bolomey, Geschäftsleiter VSF-Suisse

## 30 JAHRE VSF-SUISSE

# DIE GESCHICHTE VON VSF-SUISSE

«Die Tagesordnung der Gründungsver-sammlung von VSF-Suisse wurde in einem kleinen Dorf in Mali erstellt. Das war in einer Station von VSF-Frankreich, wo es eine Schreibmaschine gab, die im wahr-sen Sinne des Wortes am Anschlag war. Nach jedem Absatz musste man das Band wieder zurückrollen, um weitertippen zu können.»

D. Suter, Gründungsmitglied von VSF-Suisse

- **1988**, tiermedizinische Fakultät, Bern. Nach einem Vortrag des Direktors von VSF-Frankreich entscheidet eine Gruppe engagierter Veterinärstud-enten, VSF-Suisse zu gründen.
- Anfang **1995**, nach sechs Jahren intensiver Arbeit im Verborgenen gelingt es dem Verein, die ersten zwei Projekte umzusetzen.

«Endlich konnten wir mit der Feldarbeit beginnen. Allerdings war uns bis dahin nicht bewusst gewesen, wie viele Überra-schungen und was für ein Aufwand auf uns zukommen würden. In den ersten Monaten brauchte es einen enormen frei-willigen Einsatz.»

O. Flechtner, ehem. Geschäftsleiter VSF-Suisse und ehemaliges langjähriges Vorstandsmitglied

- **1996**, Hauptsitz in Bern wird eröffnet.
- **1997**, ein drittes Projekt steht an.
- **1999**, VSF-Suisse erhält das ZEWO-Gütesiegel.
- **2002**, VSF-Suisse steigert sein Geschäftsvolumen rapide. Das Jah-resbudget ist von 250 000 Fr. (**1996**) auf 5 Mio. Fr. (**2004**) gewachsen. Im Jahr **2009** ist VSF-Suisse in 7 Ländern Afrikas aktiv.

«VSF-Suisse ist zu einer anerkannten Organisation geworden, die ihre Kompe-tenzen Partnern wie der FAO, DEZA und der EU anbieten kann. Diese Entwicklung war für den Verein sehr positiv.»

Ph. Ankers, ehem. Geschäftsleiter VSF-Suisse

- **2010**, VSF-Suisse schliesst auf einmal mit negativen Jahreszahlen ab und der Verlust ist bis im Jahr **2013** spür-bar. Es wird sogar daran gedacht, den Verein aufzulösen.
- **2014**, mit viel Mut und Hartnäckig-keit des neu aufgestellten Teams und einer grossen Unterstützung der Spender gelingt die Rettung von VSF-Suisse.
- **2017**, das vierte Jahr in Folge schliesst VSF-Suisse das Geschäftsjahr positiv ab, es ist in sechs Ländern Afrikas aktiv und rechnet mit einem weite-ren Wachstum in den kommenden Jahren.

## DAS ENGAGEMENT VON VSF-SUISSE

### VSF-SUISSE IN AFRIKA



#### 2017 AUF EINEN BLICK

##### Erfolge

- Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung 1 Keine Armut, 2 Kein Hunger, 3 Gesundheit und Wohlergehen und 15 Leben an Land.
- 160 000 begünstigte Familien unterstützt
- 1 700 000 Begünstigte unterstützt
- 7 400 000 geimpfte und/oder behandelte Tiere
- 5 800 geschulte Personen
- Täglich 20 000 Liter Milch produziert, verkauft und konsumiert.

##### ...erreicht durch

- 24 durchgeführte Projekte
- in 6 Einsatzländern
- mit 180 Mitarbeitenden
- mit einem Budget von rund CHF 8 Millionen



# IM FOKUS ONE HEALTH

Südsudan: Hirtennomaden unterwegs

IM FOKUS

## ONE HEALTH: DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Seit 30 Jahren ist VSF-Suisse an der Schnittstelle von der Gesundheit von Mensch, Tier und der Umwelt tätig – unsere Projekte gehen Hand in Hand mit dem One Health-Ansatz.

In den letzten 10 Jahren erschien One Health auf der Tagesordnung von Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen. Die WHO, die FAO und die OIE fördern die bereichsübergreifende Zusammenarbeit, um Risiken durch bestehende und neu auftretende zwischen Mensch und Tier übertragbare Krankheiten (Zoonosen) und andere Gefahren für die öffentliche Gesundheit zu bekämpfen.

**Für eine verbesserte Grundversorgung**  
Grosse institutionelle Geldgeber wie die Weltbank und USAID unterstützen

Regierungen im Süden bei der Inkraftsetzung von One Health-Institutionen, um Pandemien besser bekämpfen zu können. Ein One Health-Ansatz ist besonders dort angebracht, wo die Verflechtung zwischen Mensch, Tier und Umwelt stark und der Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen schlecht ist. Dies ist in den meisten Ländern der Sahelzone und am Horn von Afrika der Fall, in welchen VSF-Suisse aktiv ist. Die in diesen Gebieten lebenden Nomadengemeinschaften beziehen mehr als 50 % ihres Einkommens aus Nutztieren oder tierischen Erzeugnissen.

### Der One Health-Ansatz

One Health ist kein klares Konzept, sondern ein systembedingter Ansatz zur Bewältigung komplexer Probleme wie Krankheiten wie Zoonosen, über Nahrung oder Wasser übertragbare Krankheiten, antimikrobielle Resistenz, ein schlechter Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen oder Umweltprobleme. Prof. Dr. Zinsstag, Experte auf dem Gebiet von One Health, versteht das Konzept als «jeglicher Mehrwert an Gesundheit von Tieren und Menschen und Kosteneinsparungen,



die durch eine engere Zusammenarbeit von Human- und Tiergesundheit erreicht werden können».

### VSF-Suisse, eine One Health Organisation

Während One Health ein neues Modewort zu sein scheint, arbeitet VSF-Suisse seit seiner Gründung vor 30 Jahren an der Schnittstelle von der Gesundheit von Mensch, Tier und der Umwelt. Wir sind davon überzeugt, dass wir als «One Health Organisation» bezeichnet werden können.

### One Health in unseren Projekten

Der diesjährige Jahresbericht zeigt Beispiele, wie wir den One Health-Ansatz im vergangenen Jahr umgesetzt haben. Im **Südsudan** haben wir auf Anfrage der Vereinten Nationen Tollwut auf UNO-Geländen und in Flüchtlingslagern vorgebeugt und bekämpft. In **Äthiopien** haben wir durch Impfkampagnen schwer

zugänglichen Nomadengemeinschaften und ihrem Vieh den Zugang zu Gesundheitsdiensten verbessert. Als Notmassnahme in **Somalia** unterstützen wir die von der Dürre betroffenen Gemeinschaften durch tierärztliche Betreuung und die Fütterung der wichtigsten Viehbestände, sodass die Haushalte Milch zur Verfügung haben und die Ernährung und Gesundheit von Frauen und Kindern unter fünf Jahren verbessert werden kann. In **Togo** haben wir Bevölkerungsgruppen, die sich bisher an der Ausbeutung von Naturreservaten

beteiligten, andere Möglichkeiten zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts angeboten. In **Mali** haben wir die Ernährungssicherheit sowie die Lebensmittelsicherheit verbessert, indem wir die Menge und Qualität der lokal erzeugten Milch erhöht haben. Und schliesslich haben wir in **Kenia** eine innovative Smartphone-Anwendung zur Überwachung, Meldung und Reaktion auf Tierkrankheiten und Zoonosen eingesetzt. Bei der Kamel-Milchkette wurden Konsumenten und Hersteller auf antimikrobielle Resistenzen geschult.



Kenia: Ein Hirte mit seinen Kamelen

## SÜDSUDAN

# ONE HEALTH

Unsere Aktivitäten im Südsudan konzentrierten sich stark auf das One Health-Konzept.

**Notimpfungen und Notfallkampagnen**  
 Unser Projekt zur Ernährungssicherheit beinhaltete Impf- und Behandlungskampagnen für Tiere. Auch haben wir die lokale Bevölkerung geschult, wie sie Cholera-Ausbrüche erkennen und behandeln und über das Netzwerk von Laientierärzten Alarm schlagen kann. Dies stärkte die Gemeinschaften in ihren Gesundheitsbemühungen und ermöglichte eine bessere Hilfestellung der Gesundheitsdienstleister.

### Kampagne zum Wohlergehen von Arbeitstieren

Wir förderten auch das Wohlergehen von Pferden, Maulperden und Eseln.

Dies beinhaltete eine Sensibilisierungskampagne und Lobbyarbeit, Schulungen im korrekten Umgang mit den Tieren sowie Unterstützung und Ausbau der auf Arbeitstiere spezialisierten tierärztlichen Versorgungsinfrastruktur.

### Einsatz gegen Tollwut

Eine weitere Aktivität zur Unterstützung der Gesundheit befasste sich mit der Tollwut auf UNO-Geländen und in Flüchtlingslagern. VSF-Suisse hat die lokalen Streuner (Hunde und Katzen) geimpft und Sensibilisierungskampagnen durchgeführt, um die Bevölkerung auf die Gefahren der Tollwutübertragung von Hunden auf Menschen aufmerksam zu machen.

Südsudan: Während einer Schulung

**Vor Ort seit:** 1995

**Projekte in:** vorm. Gliedstaaten Northern Bhar el Ghazal, Unity und Jonglei

**Themen:** One Health

**Büros:** Juba, Malualkon (vorm. NBEG State), Boma (vorm. Pibor County), vorm. Jonglei State, UN Humanitarian Hub in Rubkona und Ganyiel und Nyal (vorm. Unity State)

**Anzahl Projekte:** 12

**Technische Haupt-Implementationspartner:** DEZA, FAO, The Brooke, UNDP, UNICEF, VSF Deutschland

**Team:** 42



## ÄTHIOPIEN

# IMPFKAMPAGNEN FÜR TIERE UND MENSCHEN

In der Somali-Region Äthiopiens ist der Zugang zu Gesundheitseinrichtungen für Mensch und Tier sehr eingeschränkt. Die Region ist so gross, dass die nächste Klinik häufig zu weit weg ist, die Kosten für die Behandlungen sind für die Mehrheit der Bevölkerung unerschwinglich. Es fehlen aber auch Medikamente, ausgebildetes Personal und Fachwissen in der Bevölkerung.

Zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Nomadengemeinschaften hat VSF-Suisse deshalb eine Verbindung zwischen dem Gesundheitsamt und dem Veterinäramt der Region hergestellt. Diese hatten bis dahin getrennt gearbeitet. Trotz eines anfänglichen Widerstands gegen den neuen Ansatz konnte mit Hilfe von VSF-Suisse eine gemeinsame Impfkam-

pagne durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit ermöglichte eine effiziente Nutzung der Ressourcen (Fahrzeuge, Kühlkette, Personal) und den Zugang zu schwer zugänglichen Gemeinschaften, wodurch die Impfdichte erhöht wurde.

Mit der integrierten Impfkampagne konnten mehr als 200 Kinder unter 5 Jahren gegen die wichtigsten Kinderkrankheiten (Polio, Tetanus und Masern) und mehr als 154.000 Tiere gegen die wichtigsten Viehseuchen in der Region (Pocken, PPR, CCP und CBPP) geimpft werden. Insgesamt wurden damit mehr als 15.000 Haushalte erreicht.

In einer Apotheke in Äthiopien

**Vor Ort seit:** 2010

**Projekte in:** Somali-Region

**Themen:** Verbesserung der Widerstandsfähigkeit, Katastrophenvorsorge, Tiergesundheit, ernährungsbasierte humanitäre Interventionen

**Büros:** Addis Abeba und Feldbüros, Dire Dawa, Gode, Moyale und Warder

**Anzahl Projekte:** 7

**Technische Haupt-Implementationspartner:** OCHA, EU, DEZA, IFPRI, FAO, GIZ, Tufts-Universität, ILRI, verschiedene internationale Hilfsorganisationen und staatliche Institutionen

**Team:** 58



## SOMALIA

LEBENSRETTENDE  
NOTFALLMASSNAHMEN**Notstand**

Im Februar 2017 zwang eine schwere Dürre und drohende Hungersnot die Regierung Somalias dazu, einen Notstand auszurufen und einen internationalen Hilferuf zu lancieren. VSF-Suisse stellte Futter und Wasser zur Verfügung, notschlachtete Ziegen und Schafe und verteilte Fleisch an Menschen auf der Flucht.

**Das Ergebnis**

Futter und Wasser sowie eine Verkleinerung der Herden erhöhte die Überlebensrate der Tiere und verbesserte ihren Milchertrag. Die überlebenden Zuchttiere konnten die Grundlage für den Wiederaufbau ihrer Herden bilden und der hohe Nährwert der Tierprodukte half den stark gefährdeten Kindern unter fünf Jahren

und schwangeren und stillenden Frauen. Dass Trinkwasser vor Ort verfügbar war, reduzierte auch das Risiko von durch Wasser übertragenen Krankheiten, erlöste die Frauen und Mädchen von kraftraubenden Märschen zu Wasserstellen und verminderte ihr Risiko, überfallen zu werden.

Die betroffenen Bevölkerungsgruppen waren somit in der Lage, ihr Geld für die medizinische Versorgung, Schulgebühren und das Zurückzahlen von Schulden zu verwenden statt Futter, Wasser, Milch und Fleisch zukaufen zu müssen. Dadurch wurden weniger Kredite nötig, während der lokale Einkauf von Tieren, Heu und Wasser den lokalen Markt förderte.

Eine Frau in einer Molkerei

**Vor Ort seit:** 2000

**Themen:** One Health, Viehzucht, Wasser und Hygiene, Ernährungssicherheit, Widerstandsfähigkeit, Schutz der natürlichen Ressourcen

**Büros:** Beled Xaawo, Hargeisa

**Anzahl Projekte:** 4

**Technische Haupt-Implementationspartner:** USAID/OFDA, Glückskette, IFAD, Transtec, HAFL, FAO, ICPALD, ILRI, OCHA, The Brooke

**Lokale Partner:** Pastoralisten, Behörden, EPAG, NAPAD, SOWELPA, Laientierärzte, die lokale Privatwirtschaft

**Team:** 7



TOGO

## UMWELTSCHUTZ UND KAMPF GEGEN ARMUT

Die Menschen in der Umgebung des Abdoulaye-Waldes waren lange von der Ausbeutung dieses Waldes abhängig. Sie betrieben Wilderei und fällten Bäume für Kohle und Brennholz. Diese verbotenen Praktiken tragen zur Abholzung und zum langfristigen Klimawandel bei.

Unser Projekt bot alternative Einkommensmöglichkeiten und Nahrungsquellen: Die Bauerngenossenschaften betreiben nun Landwirtschaft und Imkereien, arbeiten mit Nutztvieh oder ernten und verarbeiten Sheanüsse. Dies hat die Ernährungssicherheit und ihre Ernährung verbessert.

Die Bevölkerung wurde auch auf Umweltschutz und die Bekämpfung von Waldbränden sensibilisiert. In Baumschulen

wurden mehr als 7000 Stecklinge gezogen, ehemalige Wilderer wurden Viehzüchter und bekämpfen nun Waldbrände. Die, die früher den Wald abgeholzt haben, sind heutzutage in Baumschulen und in der Wiederaufforstung aktiv, während Frauen, die Holzkohle produzierten, sich neu ebenfalls auf Sheanüsse konzentrieren. Zusätzlich wurden Laientierärzte geschult und Impfkampagnen gegen Tierkrankheiten durchgeführt.

Die Ergebnisse beweisen erneut, dass mittels eines Projekts zur Armutsbekämpfung auch Umwelt- und Tierschutz betrieben werden kann. Wir werden diesen Ansatz deshalb in zukünftigen Projekten wiederholen.

Togo: Zwei Dorfbewohner mit einem Bienenkasten

**Vor Ort seit:** 2002

**Themen:** Umweltschutz und Armutsbekämpfung

**Büros:** Kara

**Anzahl Projekte:** 1

**Technische Haupt-Implementationspartner:** Kt. Genf

**Lokale Partner:** lokale Tierärzte, staatliche Institutionen, MVCP (Aktion der Freiwilligen gegen die Armut)

**Team:** 2



MALI

## UNTERSTÜTZUNG VON MILCHPRODUKTION UND VIEHZUCHT

Das Projekt «Förderung und Vermarktung von lokaler Milch» in Mali hat begonnen Früchte zu tragen und konnte 2017 bereits in die vierte Phase übergehen.

Im Bereich Milchproduktion lag in dieser Phase der Fokus auf einer Stärkung der Produktivität der Milchkühe. Einerseits wurden dazu sogenannte «gekreuzte Rassen» gezüchtet – Hybride zwischen lokalen und modernen Rassen. Es wurde für die Milchkühe ausserdem auch mehr Kraftfutter bereitgestellt.

Die Vermarktung wurde in dieser vierten Phase ebenfalls neu angegangen. Die Priorität wurde dabei auf den Verkauf der Milch gelegt. Die Verkäuferinnen werden bei allen ihren Aktivitäten unterstützt; vom Zeitpunkt an welchem sie die

Milch in ihren Verkaufsstellen erhalten bis sie sie an die Endbenutzer wieder verkaufen. Das Projekt steht dabei vor neuen Herausforderungen: es gilt, neue Märkte zu identifizieren und die Produktpalette zu diversifizieren.

Das zweite Projekt fokussierte auf Unterstützung der Viehwirtschaft. Dieses Projekt bietet die Gelegenheit, die Arbeit von VSF-Suisse in Mali zu diversifizieren und einen systemischen Markterschliessungsansatz zu verfolgen. Mit der neuen Strategie für Mali und Westafrika haben wir somit begonnen, unser Portfolio in Richtung One Health zu erweitern.

Mali: ein Mann vor einer Molkerei

**Vor Ort seit:** 2004

**Themen:** Milch und Milch-Wertschöpfungsketten, Viehzucht, systemische Marktentwicklung

**Büros:** Bamako, Sévaré

**Anzahl Projekte:** 2

**Technische Haupt-Implementationspartner:** LED, Medioc Foundation, DEZA, FAO, Migros Unterstützungsfonds, CAB Déméso, HELVETAS

**Team:** 3



KENIA

## VERBESSERTE MILCHHYGIENE

### Bessere Milchhygiene

In Isiolo haben wir die Zusammenarbeit mit den Behörden gestärkt und einer Milch-Kooperative von Frauen geholfen, Qualitätskontrollen einzuführen und besseren Transport zu beschaffen. Neu wird die Milch in leicht zu reinigenden Aluminiumbehältern in einem Kühllastwagen nach Nairobi transportiert anstatt wie vorher in Plastikkanistern in den Gepäckabteilen von Überlandbussen.

### Eine neue Art, Tierkrankheiten zu melden

Es wurde eine webbasierte Plattform für die Meldung von Tierkrankheiten eingerichtet. Diese wird mittels einer Smartphone-App bedient. Die Ansprechpartner können damit zeitnah Informationen erfassen und den Behörden übermitteln.

Dies hilft, die Krankheits- und Sterberate von Tieren zu reduzieren.

### Schulungen

Wir haben Schulungen zu Milchhygiene, Zoonosen und Antibiotikaresistenz durchgeführt und mehr als 3000 Viehhalter in Tiergesundheit geschult. Ziel war es, Wissenslücken zu schliessen und ihre Beteiligung an Überwachung, Berichterstattung und Kontrolle von Tierkrankheiten zu verstärken. Es wurde eine Liste der vorherrschenden endemischen und neu auftretenden Krankheiten erstellt und auf einer Landkarte eingetragen, damit die Krankheiten besser erkannt und schnell und richtig auf sie reagiert werden kann.

Kenia: Eine Frau füllt Milch in einen Behälter ab

Vor Ort seit: 2000

**Themen:** One Health, Tiergesundheit, Viehzucht, Widerstandsfähigkeit, Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit, Schulungen

**Büros:** Nairobi, Isiolo, Mandera

**Anzahl Projekte:** 4

**Technische Haupt-Implementationspartner:** Stiftung Biovision, FAO, ICPALD, ILRI

**Lokale Partner:** die lokale Nomadenbevölkerung, die örtlichen staatlichen Einrichtungen und Privatwirtschaft, SIDAI





HORN VON AFRIKA

## WENN DER REGEN AUSBLEIBT

2017 war nun bereits das dritte Jahr in Folge, dass die Regenzeiten in den Trocken- und Halbtrockengebieten am Horn von Afrika viel zu knapp oder sogar ganz ausfielen. Millionen von Menschen in Kenia, Äthiopien und Somalia litten unter der schweren Dürre.

Selbst in Jahren, in denen die Regenzeiten normal ausfallen, sind die Lebensbedingungen der Viehzüchter am Horn von Afrika schwierig. In einer Region, wo Ackerbau kaum möglich ist, stellt die Tierhaltung auf ausgedehnten Naturweiden eine angepasste Form der Landnutzung dar. Dennoch steht die teils nomadische, teils sesshafte Bevölkerung Tag um Tag vor vielen Problemen. Grenzüberschreitende Tierkrankheiten und schwache Tiergesundheitsdienste,

Kenia: In 2017 litten im Horn von Afrika erneut ganze Landstriche an einer schweren Dürre

ein hohes Bevölkerungswachstum und zunehmender Druck auf die natürlichen Ressourcen, die Ausbreitung der Wüsten und schrumpfende Weideflächen sowie bewaffnete Konflikte führen zu beständiger Ernährungsunsicherheit.

### **Leiden die Tiere, hungern die Menschen**

In diesen ohnehin misslichen Umständen bringt eine Dürrekatastrophe die Lebensgrundlagen der Bevölkerung in Gefahr. Selbst in den fruchtbaren Kornkammern der Region liess die schlimmste Dürre seit 50 Jahren ganze Ernten ausfallen.

Die Nahrungsmittelpreise stiegen drastisch an. Währenddessen verdorrte in den kargen Gegenden das Weideland, viele Wasserstellen versiegten. Die zunehmend abgemagerten und krankheitsanfälligen Tiere gaben nicht nur weniger Milch und Fleisch, sie verloren auch an Wert auf den Märkten.

Für Viehhalter ist der Verkauf von Tieren eine der ersten Massnahmen im Umgang mit Wassermangel und Futterknappheit. Durch die Verschlechterung der Handelsbedingungen wurden nun aber auch Weizen, Mais und Hirse für die verletzlichsten Bevölkerungsgruppen unerschwinglich. So hungerten bald nicht nur die Tiere, sondern auch die Menschen. Tausende von Familien machten sich mit ihren immer schwächer werdenden Herden vergeblich auf die Suche nach grüneren Gegenden. Schliesslich prägten temporäre Flüchtlingslager und die Kadaver verwendeter Rinder, Schafe, Ziegen und sogar Kamele ganze Landstriche.

### **Wir retten Lebensgrundlagen...**

In dieser Krisensituation stand unser Engagement im Süden von Äthiopien und Somalia 2017 ganz im Zeichen der Nothilfe. Wo die Lage am dramatischsten war, beschafften wir Wasser für die Bevölkerung und verteilten nährstoffreiches Fleisch an Familien mit unterernährten Kleinkindern und Babys.

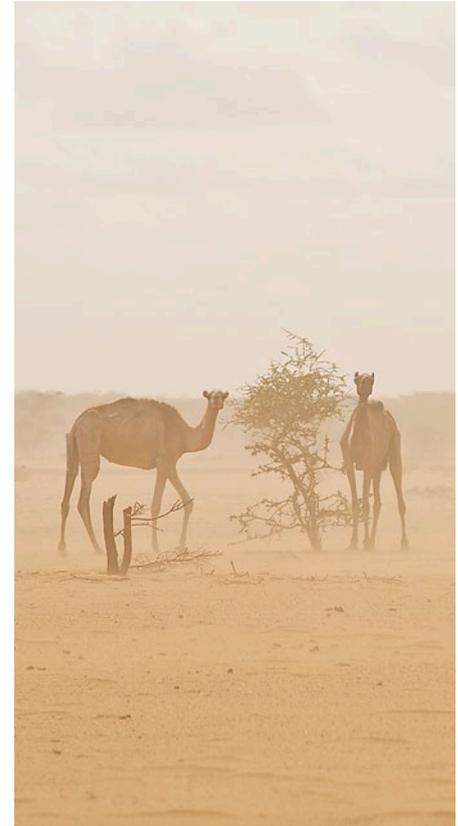
Aber selbst in der humanitären Soforthilfe geht es uns nicht einzig darum, Menschenleben zu retten. Wir streben immer auch danach, die Lebensgrundlagen der leidenden Bevölkerungen zu schützen, so dass wir die Nachhaltigkeit unserer Arbeit bestmöglich garantieren können. Dazu stützen wir uns auf international anerkannte Standards und Richtlinien. So verteilten wir auch Futter für Tausende von Schafen, Ziegen und Kamelen, um das Überleben des Zuchtbestandes und damit den späteren Wiederaufbau der Herden sicherzustellen. Gleichzeitig stärkten wir wichtige lokale Dienstleistungen:

Wir unterstützten private Apotheken in der Beschaffung von Tierarzneimitteln und händigten Gutscheine aus, mit denen die Viehhalter Behandlungen und Impfungen durch Laientierärzte in Anspruch nehmen konnten.

### **...und unterstützen den Wiederaufbau**

Dennoch kann die vollständige Erholung der Herden bis zu acht Jahren in Anspruch nehmen. Obwohl ausgedehnte Trockenperioden schon immer vorkamen, gibt es heute Anzeichen dafür, dass sich schwere Dürren häufen.

Daher ist es für uns von besonderer Bedeutung, die Bevölkerung darin zu begleiten, ihre Lebensgrundlagen breiter abgestützt wiederaufzubauen. So widmen wir uns nun der Wiederherstellung von Bewässerungskanälen und Wasserstellen, der Stärkung der Märkte für tierische Produkte und der Einführung von Futtermittel- und Gemüseanbau. Damit hoffen wir, ihre Widerstandsfähigkeit nachhaltig zu stärken.



Kenia: auf der Suche nach Nahrung

## GEMEINSAM ZU EINER BESSEREN WELT

# 17 ZIELE FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Seit 2015 hat die Weltgemeinschaft zum ersten Mal ein Entwicklungsprogramm, das alle Länder gleichermaßen in die Pflicht nimmt. Es beruht auf der Erkenntnis, dass der Kampf gegen Armut und Hunger Hand in Hand mit einem verstärkten Umweltschutz gehen muss.

### Niemand wird zurückgelassen

17 Ziele und 169 konkrete Zielvorgaben beinhaltet der umfassende Aktionsplan für das Wohlergehen der Menschheit und des Planeten, geteilten wirtschaftlichen Wohlstand und weltweiten Frieden. Er verfolgt den Grundgedanken, niemanden auf dieser grossen gemeinsamen Reise zu einer besseren Welt zurückzulassen. Damit die drängendsten Probleme bei ihren Wurzeln angegangen werden können, braucht es aber eine starke erdumspannende Partnerschaft. Nicht nur die Politik, sondern auch die Wissen-

schaft, die Wirtschaft und die Zivilgesellschaft sind gefordert.

*«Wir sind die erste Generation, die der Armut ein Ende setzen kann, und die letzte Generation, die den Klimawandel aufhalten kann.»*

Ban Ki-Moon, ehemaliger Generalsekretär der Vereinten Nationen

### Wir leisten einen Beitrag

Auch wir haben uns der nachhaltigen Entwicklung verschrieben. Soziale, wirtschaftliche und umweltbezogene Überlegungen fliessen immer in unser Engage-

ment ein. Wir konzentrieren uns dabei besonders auf die Nachhaltigkeitsziele eins bis drei und 15:



Unsere Arbeit besteht darin, Wissen über eine ergiebige Nutztierhaltung weiterzugeben, eine wirksame Tiergesundheitsversorgung in abgelegenen Gebieten aufzubauen, Märkte zu stärken und eine schonende Nutzung von Weideland, Wald und Wasser zu fördern. So unterstützen wir Nomaden und Kleinbauern dabei ihren Ertrag, ihr Einkommen und ihre Gesundheit auf nachhaltige Weise zu verbessern.



# FINANZEN

## ERNEUTES WACHSTUM

Togo: Mädchen mit einem Topf gefüllt mit Shea-Nüssen

ABSCHLUSS 2017

# KONTINUIERLICHES WACHSTUM

Auch im Jahr 2017 und damit im vierten Geschäftsjahr in Folge konnte VSF-Suisse ein positives Ergebnis verzeichnen. Ausschlaggebend waren ein entsprechender Anstieg im Projektportfolio und das bestehende Vertrauen unserer Freunde und Mitglieder welches zu mehr freien Spenden führte.

Das Geschäftsjahr 2017 war für VSF-Suisse ausgesprochen erfolgreich: Der Gewinn stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht auf CHF 42 686 an. Gleichzeitig konnte das Projektportfolio insbesondere in Äthiopien und Somalia, wo die Dürre die Lebensgrundlagen von Tier und Mensch gefährlich bedrohen, auf CHF 7,9 Millionen (+30,9%) erweitert werden. Zusätzlich stiegen die freien Spenden um weitere 27.6% auf CHF 627 692 an.

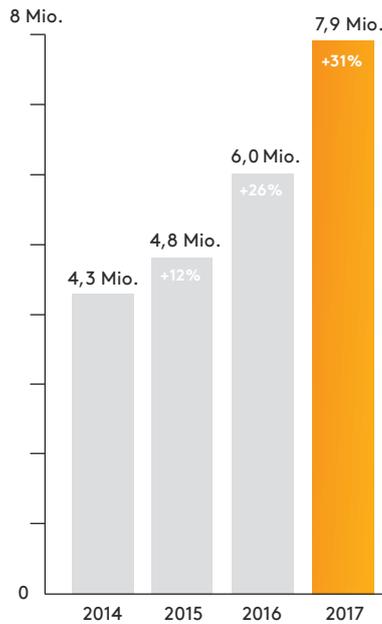
Positiv wirkten sich auch die im Vorjahr in Angriff genommenen Massnahmen zur Optimierung der Prozesse und Kontrollsysteme aus, die sich in den für die jeweiligen Länder geltenden Finanzvorschriften und in den im Aufbau befindlichen internen Kontrollen niederschlugen. Im Zusammenspiel mit erfolgreicher Projektakquisition, professionellem Management und erhöhter Spendenbereitschaft konnten nicht nur die von den

institutionellen Geldgebern vorgegebenen sinkenden Projektmargen ausgeglichen, sondern auch das Organisationskapital weiter leicht gestärkt werden.

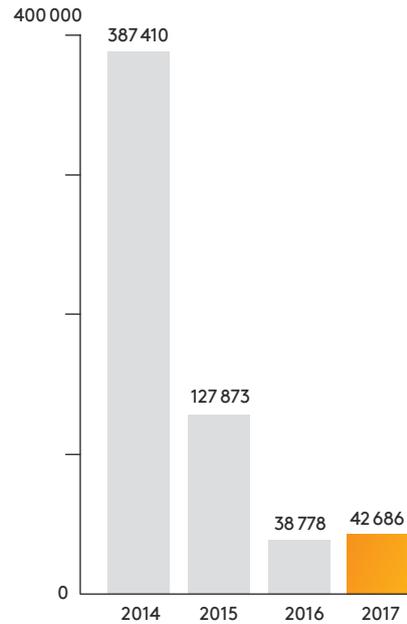
Zusammenfassend kann VSF-Suisse eine positive Bilanz ziehen, auch wenn grosse Herausforderungen zu meistern waren: Die Währungen in Kenia und Äthiopien wurden bis zu 15 Prozent abgewertet, was zu erheblichen Wechselkursrisiken führte. Diese wurden wie bereits im Vorjahr vom Fonds für ausserordentliche Risiken ausgeglichen. Darüber hinaus danken wir unserem treuen Spender für einen weiteren Teilverzicht auf das gewährte Darlehen. Dieser Teilverzicht, wie auch die Spendenbereitschaft und die permanente Verbesserung der internen Prozesse haben den finanziellen Spielraum deutlich erweitert. Auf der stabilen Grundlage eines kontinuierlichen Wachstums kann VSF-Suisse positiv auf das neue Geschäftsjahr blicken und die erfolgreiche Umsetzung der wichtigen Projekte vor Ort in Angriff nehmen.

# ENTWICKLUNG

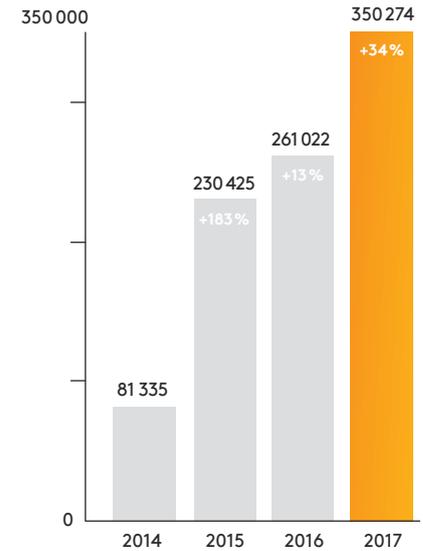
## 2014 – 2017 (IN CHF)



Projektumsatz



Nettoertrag



Organisationskapital

# BILANZ PER 31. DEZEMBER 2017 (IN CHF)

AKTIVEN	2017	2016	PASSIVEN	2017	2016
Liquide Mittel	2 073 844	1 316 438	Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 270 256	688 759
Forderungen Projektgeldgeber	745 781	699 827	Passive Rechnungsabgrenzungen	18 088	14 625
Sonstige Forderungen	420 681	3 308	<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1 288 344</b>	<b>703 384</b>
Vorauszahlungen	83 257	52 216	Nachrangiges Darlehen	60 000	70 000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	77 121	1 018	Fondskapital	1 710 633	1 051 595
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>3 400 684</b>	<b>2 072 807</b>	<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1 770 633</b>	<b>1 121 595</b>
Sachanlagen	8 567	13 194	Fonds TVS GST AG	171 000	151 000
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>8 567</b>	<b>13 194</b>	Erarbeitetes freies Kapital	-83 655	-122 433
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>3 409 251</b>	<b>2 086 001</b>	Bewertungsgewinne	125 737	127 275
			Fonds «Ausserordentliche Risiken»	94 506	66 402
			Jahresergebnis	42 686	38 778
			<b>Total Organisationskapital</b>	<b>350 274</b>	<b>261 022</b>
			<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>3 409 251</b>	<b>2 086 001</b>

Sie können auf unserer Website [www.vsf-suisse.org/publikationen](http://www.vsf-suisse.org/publikationen) Einsicht in den Jahresbericht 2017 sowie den Revisionsbericht 2017, welcher weitere Detailangaben enthält, nehmen. Diese Dokumente können Sie auch herunterladen.

# BETRIEBSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2017 (IN CHF)

ERTRAG	2017	2016		2017	2016
Projektbezogene Beiträge	7 917 194	6 046 388	<b>Verwaltung</b>		
Spenden	627 692	491 856	Material, Handelswaren & Dienstleistungen	-53 338	-8 693
Mitgliedsbeiträge	27 950	29 540	Personal	-271 460	-286 858
Projektbeiträge	384 056	346 615	Betriebskosten	-353 957	-280 556
Beiträge von Sponsoren	54 615	35 728	<b>Total Verwaltung</b>	<b>-678 755</b>	<b>-576 107</b>
Diverse Erträge	454	9 192	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>831 574</b>	<b>43 795</b>
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>9 011 961</b>	<b>6 959 319</b>	Finanzergebnis	-97 710	-123 791
<b>AUFWAND</b>			Ausserordentliches Ergebnis	-29 990	20 638
<b>Projektaufwand</b>			<b>Jahresergebnis vor Projektfondsergebnis</b>	<b>703 874</b>	<b>-59 358</b>
Material, Handelswaren & Dienstleistungen	-4 599 596	-4 034 121	Verwendung von Projektfonds	7 403 678	6 240 448
Personal	-2 082 241	-1 653 303	Zuweisung an Projektfonds	-8 016 762	-6 150 910
Betriebskosten	-592 528	-431 625	<b>Saldo der Projektfondsveränderungen</b>	<b>-613 084</b>	<b>89 538</b>
Abschreibungen	-4 038	-4 659	<b>Jahresergebnis vor der Veränderung der ungebundenen Fonds</b>	<b>90 790</b>	<b>30 180</b>
<b>Total Projektaufwand</b>	<b>-7 278 403</b>	<b>-6 123 708</b>	Verwendung von ungebundenen Fonds	28 722	37 727
<b>Fundraising</b>			Zuweisung an ungebundene Fonds	-76 826	-29 129
Personal	-8 799	-9 652	<b>Saldo der Projektfondsveränderungen</b>	<b>-48 104</b>	<b>8 598</b>
Betriebskosten	-214 430	-206 057	<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>42 686</b>	<b>38 778</b>
<b>Total Fundraising</b>	<b>-223 229</b>	<b>-215 709</b>			



**DANKE**  
FÜR IHRE  
GROSSZÜGIGE  
UNTERSTÜTZUNG  
UND IHR ENGAGEMENT

## IHRE UNTERSTÜTZUNG IMPFUNGEN UND SPENDEN

**Impfen für Afrika – Jede Impfung zählt**  
2017 fand unsere Impfkampagne, die von der Virbac Schweiz AG als Exklusivsponsor unterstützt wird, bereits zum 12. Mal statt! 74 Praxen aus der gesamten Schweiz spendeten ihre Einnahmen aus Impfungen und Entwurmungen an VSF-Suisse. Insgesamt wurden 46 215 Franken gesammelt. **Allen beteiligten Praxen ein ganz grosses Danke für ihre grosszügige Unterstützung!**

Im Jahr 2018 wird die Impfwoche **vom 4. bis 9. Juni** stattfinden.

Sämtliche Informationen erhalten Sie auf [www.vsf-suisse.org/impfen](http://www.vsf-suisse.org/impfen).

Machen Sie mit - jede Impfung zählt!



### **ZEWO**

Die in den 30er Jahren gegründete Zentralstelle für Wohlfahrtsorganisationen ist eine der wichtigsten Institutionen des Schweizer Spendenmarkts. Von der Zewo zertifizierte Hilfswerke gehen nachweislich gewissenhaft mit ihren Mitteln um und setzen diese wirkungsvoll ein. Wir freuen uns deshalb, dass VSF-Suisse regelmässig rezertifiziert wird und freuen uns über die Bestätigung, dass unsere Projektführung, Administration und Mittelbeschaffung transparent und wirtschaftlich durchgeführt werden. An dieser Stelle ein grosses Danke an die Zewo für ihre stete Unterstützung und wertvolle Dienstleistung.



### **MITGLIEDSCHAFT**

Ein Verein lebt von seinen Mitgliedern und wir sind sehr dankbar für die Unterstützung der mehr als 350 Mitglieder von VSF-Suisse, welche damit eine spezielle Form von Solidarität zeigen.

Mitglied zu werden ist einfach: melden Sie sich unter [vsf-suisse.org/mitgliedschaft](http://vsf-suisse.org/mitgliedschaft) an oder senden Sie eine E-Mail an [info@vsf-suisse.org](mailto:info@vsf-suisse.org). Sie erhalten einen Jahresbericht, Info-Flyer, die Statuten und das Stimmrecht an unserer Generalversammlung. Automatisch zum Kreis unserer Mitglieder gehören die «Freunde von VSF-Suisse», die wir ein- bis zweimal jährlich zu speziellen Veranstaltungen einladen, beispielsweise zu einer Konferenz mit einem unserer Länderdirektoren.

## FREUNDE VON VSF-SUISSE 2017

Personen, TierärztInnen und Tierarztpraxen, die einen Beitrag von CHF 1 000.– oder mehr gespendet haben.

**Althaus Felix** | **Ambuehl Juerg** | **Barandun-Schoellhorn Kitty** | **Bauen Walter** | **Baumgartner** + **Schneiter Tierklinik Sonnenhof AG** | **Bernasconi** **Curzio** + **Galeandro Luca Centro Veterinario Airone SA** | **Bischofberger-Koller Reto** | **Brenner** **Catherine Kleintierpraxis am Bahnhof** | **Brunner** **Käthi Tierarztpraxis Richenstein** | **Brunner-Humbel** **Madeleine** | **Cuénoud Shirley Studentengruppe VSF Bern** | **Daves Christine Cabinet vétérinaire Christine Daves SA** | **Deplazes Peter** | **Dürr Markus** | **Evang.-ref. Kirche Uetikon am See** | **Federspiel** **Singh Geneviève** | **Fuschini Enzo** | **Goldinger-Keller Felix** + **Elisabeth tezet AG** | **Grandvaux** **Charles** + **Lilas** | **Hähni Beat** + **Dominique Tierarztpraxis Hähni-Bühler** | **Hilti Martin** | **Hof-Boller** **Rosmarie** | **Horber Peter** | **Hotz Rolf** | **Jaeger** **Mona-Lise** | **Janser Eveline** | **Kaufmann Gianini** **Christine** + **Maurizio Tierpraxis mondo a** | **Kihm** **Ulrich** | **Kohler Samuel** + **Silvia** | **König Beat** | **Kreyenbühl Karin Geflügel- & Vogelpraxis** | **Lacarré** **Camille** | **Lampart-Sommer Kurt** | **Luder** **Patric Luder** + **Partner Pferde- & Kleintierpraxis** | **Manser-Meyer** **Chläus** + **Barbara** | **Martig Johannes** | **Meier Reto Tiergesundheitszentrum am Blauen** | **Meylan** **Mireille** + **Schelling Esther** | **Mollet Elisabeth**

+ **Max** | **Moosmann Andi Tierklinik Aarau West AG** | **Müller Marie Emmevet AG** | **Pool Romano** + **Brigitte Praxis für Gross- und Kleintiere** | **Portmann** **Sasha Daniela** | **Preiswerk** **Lucas** + **Ursula** | **Räber Alex** | **Raetz Katharina** | **Rediger David** | **Riedener** **Markus Gross- & Kleintierpraxis** | **Schmid** **Marianne Kleintierpraxis** | **Schmid Gregor Tierklinik Thun** | **Schneider-Fröbel Fritz** | **Schüpbach** **Gertraud** | **Sihler** **Monika** + **Hanspeter** | **Spallek** **Katharina** + **Stärk Marcus** | **Steinlin** **Hanspeter Kleintierpraxis Zentrum** | **Stohler** **Eduard** | **Studer** **Urs Tierarztpraxis am Kanal** | **Stutz-Scherer** **André** + **Theres** | **Thür** **Barbara** | **Trächsel** **Markus Tierklinik Rhenus** | **Unternährer** **Bruno** | **Urscheler** **Kathrin** + **Muhl** **Eveline Tierärzte-Team AG** | **Vannini** **Rico** + **Imelda BESSY's Kleintierklinik AG** | **Voorgang** **Margaret** | **Waldvogel** **Andreas** + **Ursula** | **Wehrli** **Barbara** + **Samuel** | **Wenger** **Bettina** | **Wetli** **Urs Tierarztpraxis Wetli** | **Wettstein** **Rudolf** | **Wyss** **Hans** + **Caroline** | **Wyss** **Johannes** + **Monika** | **Binkert** **Zbinden** **Basil**, **Burri** **Matthias**, **Lentze** **Tatiana**, **Lüthi** **Antoinette**, **Maurer** **Roland**, **Moser** **Nikolaus**, **Müller** **May**, **Perreaud** **Valérie**, **Philipson** **Andreas**, **Preller** **Joseph**, **Scharrer** **Hans-Jörg**, **Schenkel** **Marc**, **Spycher** **Andrea Notfalldienst Bern**

## SPONSOREN 2017

Unternehmen, Vereine, Institutionen und öffentliche Hand die einen Beitrag von mindestens CHF 1000.– gespendet haben.

Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte GST | IDEXX Diavet AG | info-werkstatt | Migros-Genossenschafts-Bund | Ordine dei Veterinari del Canton Ticino | Rotary Club Gstaad-Saaneland | Schweizer Verein Tierarztfrauen und Tierärztinnen | Schweizerische Vereinigung für Wiederkäuergesundheits | Service de garde du Valais romand | Stiftung zum Schutz von Haustieren | Swissgenetics | Tierärztlicher Notfalldienst der Stadt Bern und der Agglomerationsgemeinden Bern | Tierärztliche Verrechnungsstelle TVS AG | Vetoquinol GmbH | Virbac Schweiz AG | Zoetis Schweiz GmbH

Die Beiträge der Tierärztlichen Verrechnungsstelle TVS AG ermöglichen VSF-Suisse die Vorfinanzierung ihrer Projekte.

# MANAGEMENT 2017

## Vorstandsmitglieder 2017

- Prof. Dr. med. vet. Ulrich Kihm, Präsident
- Dr. med. vet. Andreas Waldvogel, Aktuar
- Dr. oec. Müfit Sabo, Finanzverantwortlicher
- Dr. biol. Pascale Wälti Maumier, Programme
- Simone Hofer, Kommunikation

## Senior Management 2017

- Daniel Bolomey, Geschäftsleiter
- Nicole Litschgi, Stv. Geschäftsleiterin, Leiterin Programme
- Frédérique Darmstaedter, Programmverantwortliche Horn von Afrika
- Claudio Clematide, Verantwortlicher Finanzen
- Martin Barasa, DVM, Länderdirektor Südsudan
- Abdoulaye Diaouré, DVM, Länderdirektor Mali und Repräsentant Westafrika
- Davis Ikiror, DVM, Länderdirektor Kenia und Somalia
- Komi Lokou, DVM, Projektleiter Togo bis Juli 2017
- Géraud Hellow, DVM, Länderdirektor Togo ab November 2017
- Constantin Assi, Länderdirektor Togo a.i. August – Oktober 2017
- Kebadu Simachew Belay, DVM, Länderdirektor Äthiopien

## Experten 2017, vom Vorstand nominiert

**Moussa Diabaté**, Kooperationspartner CAB DénéSo Mali | Med. vet. **Olivier Flechtner**, ehem. VS-Mitglied und Präsident | Dr. med. vet. **Enzo Fuschini**, ehem. VS-Mitglied und Präsident | Dr. med. vet. **Ilona Glücks**, Int. Cooperation and Livestock Specialist, Beraterin VSF-Suisse, Kenia | Med. vet. **Stefanie Graf**, Verantw. für StudentInnen, ehem. VS-Mitglied | Dr. med. vet. **Mauro Pavone**, DVM International Consultant | Dr. rer. pol. **Judith Safford**, NPO Consultant | **Fritz Schneider**, Ing. Agr. ETH, Int. Cooperation and Livestock Specialist, ehem. VS-Mitglied | Prof. Dr. **Jakob Zinsstag**, Swiss TPH Basel, Epidemiologe, One Health, ehem. VS-Mitglied



Unser Hauptsitz-Team und unsere Länderverantwortlichen in Estavayer-le-lac



# INSTITUTIONELLE PARTNER 2017

## Staatliche Organisationen

**DEZA** Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Schweiz | **EU** Europäische Union | **LED** Liechtensteinischer Entwicklungsdienst | **USAID/OFDA** Büro für ausländische Katastrophenhilfe der Behörde der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung | **GIZ** Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit | **IGAD** Intergovernmental Authority on Development

## Internationale Organisationen

**FAO** Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen | **IFAD** Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung | **IOM** Internationale Organisation für Migration | **OCHA** Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten der Vereinten Nationen | **UNDP** Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen | **UNICEF** Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen | **UNOPS** Büro für Projektdienste der Vereinten Nationen | **ECHO** Generaldirektion für Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz der Europäischen Kommission

## Stiftungen

Biovision | The Brooke | Ernst Göhner Stiftung | Greendale Charitable Foundation | Glückskette | Karl Mayer Stiftung | Margaret und Francis Fleitmann-Stiftung | Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung | Medicor Foundation | Migros-Unterstützungsfonds | Stiftung Corymbo | Stiftung Symphasis | Stiftung Temperatio | Stiftung Vontobel

## Öffentliche Hand Schweiz

Gemeinde Collex-Bossy | Gemeinde Küsnacht | Gemeinde Riehen | Kanton Aargau | Kanton Appenzell-Ausserrhoden | Kanton Basel-Stadt | Kanton Bern | Kanton Genf | Kanton Glarus | Kanton Graubünden | Kanton Schwyz | Stadt Bern | Stadt Onex | Stadt Sion | Stadt Zug

## Forschungsinstitute

**IFPRI** Internationales Forschungsinstitut für Ernährungspolitik | **HAFL** Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften | **ILRI** International Livestock Research Institute

## NRO

**ACPA** Pastoralistenverein für ältere Menschen und Kinder | **ADESO** African Development Solutions | **CAB** DéméSo Begleitungsausschuss der Basisinitiativen | **COOPI** Organisation für Internationale Zusammenarbeit, Italien | **Cordaid** Katholische Organisation für Not- und Entwicklungshilfe, Niederlande | **HELVETAS** Swiss Intercooperation | **EPAG-K** Kenianische Pastoralisten-Nothilfegruppe | **MVCP** Aktion der Freiwilligen gegen die Armut | **RACIDA** Rural Agency for Community Development and Assistance (Kenya) | **SOWELPA** South West Livestock Professional Association (Somalia) | **VSF-Deutschland** | **VSF-Kanada**

## Privatwirtschaft

**AECOM** | **Transtec**

INTERNATIONALE KOOPERATION

## DAS NETZWERK WÄCHST

Das Netzwerk «VSF International» ist aktiv in mehr als 40 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. Mit dem Ziel, kleine Viehzüchter und Bauern zu unterstützen, stellt sich VSF International in den Dienst der ärmsten Bevölkerungen der Erde. VSF International strebt eine gesunde Beziehung zwischen Menschen, Tieren und der Umwelt an. Durch die Stärkung tierärztlicher Dienste und die Verbesserung des Wohlergehens und der Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung erhöht VSF International weltweit die Sicherstellung und Sicherheit von Lebensmitteln sowie die Ernährungssouveränität.

Wir Mitglieder des Netzwerks stimmen unsere Aktivitäten geografisch ab, konzentrieren unsere Ressourcen, teilen

unsere Kenntnisse und Erfahrungen und erhöhen so die Leistungsfähigkeit von Netzwerkmitgliedern und anderen Partnern. Wir unterstützen Viehzüchter sowie die ländliche Bevölkerung und setzen uns geschlossen für kleine landwirtschaftliche Familienbetriebe, Viehzüchter, die Gesundheit von Mensch und Tier sowie eine gesunde Umwelt ein.

Dieses Jahr ist das Vétérinaires Sans Frontières Netzwerk um zwei neue Mitglieder reicher. An der Generalversammlung im Oktober 2017 wurden VSF Schweden und VIVA (Volunteers in Irish Veterinary Assistance) neu im Netzwerk aufgenommen – wir heißen sie herzlich willkommen.

Eine weitere Stärke des Netzwerks ist das Plädoyer. Dieses Jahr hat das Netzwerk



VSF INTERNATIONAL  
VÉTÉRINAIRES  
SANS FRONTIÈRES

ein weiteres Positionspapier erarbeitet und publiziert «Policy Paper: From Emergency to Development».

Auch in den verschiedenen Arbeitsgruppen konnten die einzelnen Mitglieder von Zusammenarbeit bei VSF International profitieren. Die einzelnen Länder tauschen sich aus und lernen voneinander in Gruppen die sich mit Themen wie Wissenstransfer, Kommunikation, Fundraising, Sicherheit oder Nothilfe befassen und damit sicherstellen, dass die Bewegung fortwährend gestärkt wird.

[www.vsf-international.org](http://www.vsf-international.org)

Kenia: Eine Angehörige einer Nomadengemeinschaft führt ihre Kamele an eine Wasserstelle.



GESUNDE TIERE,  
GESUNDE MENSCHEN,  
GESUNDE UMWELT.



VÉTÉRINAIRES  
SANS FRONTIÈRES  
SUISSE  
member of VSF International



VSF-Suisse, Mühlenplatz 15, Postfach 109, 3000 Bern 13  
[www.vsf-suisse.org](http://www.vsf-suisse.org), [info@vsf-suisse.org](mailto:info@vsf-suisse.org),  [vsfsuisse](https://www.facebook.com/vsfsuisse)  
PC 30-24633-4 | IBAN CH78 0900 0000 3002 4633 4  
VSF-Suisse ist Mitglied des Netzwerks VSF International.